



---

# Vermehrungsbetrieb 2015



## EMPFEHLUNGSKATALOG

der  
Saatguterzeugergemeinschaft  
in Niedersachsen e. V.

Herausgeber:  
**Saatguterzeugergemeinschaft  
in Niedersachsen e. V.**

Johannsenstr. 10  
30159 Hannover

Büroadresse:

Dethlingen 14  
29633 Munster

Telefon (05192) 98 28 07  
Fax (05192) 1 09 79  
E-Mail [seg-hannover@t-online.de](mailto:seg-hannover@t-online.de)



---

Fotos: Versuchsstation Dethlingen

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Texten und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der SEG urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

# EMPFEHLUNGSKATALOG

## Präambel

Grundlegendes Ziel der niedersächsischen Pflanzkartoffelbranche ist die Zurverfügungstellung von Pflanzgut in einer verlässlichen und dauerhaft hohen Qualität. Dies ist die grundlegende Voraussetzung für eine nachhaltige Sicherung der Pflanzkartoffelproduktion in Niedersachsen sowie ein dauerhaftes Bestehen auf nationalen und internationalen Märkten. Damit verbunden ist eine zeitnahe Anpassung an die sich verändernden Anforderungen der Pflanzgutkunden durch ein differenzierteres Dienstleistungsangebot, die Schaffung wettbewerbsfähigerer Strukturen und die Einhaltung eines besonders hohen Qualitätsstandards.

## Vermehrungsbetrieb

- Entwicklung zu einem Spezialbetrieb für die Pflanzgutvermehrung, aber Möglichkeit zur Produktion von Kartoffeln für weitere Verwertungsrichtungen bleibt bestehen
- Entwicklung von Vorstufen- und Basisbetrieben zu geschlossenen Einheiten
- Zertifizierung der gesamten Kartoffelproduktion im Vermehrungsbetrieb
- Einsatz von anerkanntem Pflanzgut im gesamten Vermehrungsbetrieb bzw. in allen Betriebsteilen eines landwirtschaftlichen Unternehmens
- Vorlage und konsequente Umsetzung von qualitätssichernden Vorsorgeprogrammen zur Sortenreinheit und Betriebshygiene, die gegenwärtig auch eine vermischungsfreie Trennung von gentechnisch und nicht gentechnisch veränderten Sorten beinhaltet
- Umsetzung der aktuellen UNIKA Empfehlung zu „Vorsorgemaßnahmen zur Bekämpfung von Bakterienringfäule und Schleimfäule“ (s. Anlage), sofern in diesem Empfehlungskatalog keine gesonderten Aussagen getroffen werden
- Mindestfläche von 3 ha für ein Vermehrungsvorhaben, Ausnahme: hohe Anbaustufen (NAV, V) und Zuchtflächen

## Anerkennungsverfahren

- Fortentwicklung des Anerkennungsverfahrens zur Anpassung an die betrieblichen Entwicklungen im Hinblick auf die Arbeitsorganisation, technischen Abläufe und Mengenströme
  - Praxisnahe Verfahren zum Vertrieb in großen Behältern und zum „Losevertrieb“
  - Praxisnahe Verfahren der Probenahme, Kontrolle und Verschließung
- Anpassung des Probennahmeverfahrens an die steigenden Flächengrößen bei gleich bleibenden Qualitätsstandards und Kosten
- Rechtzeitige Vorlage von Testergebnissen bei Frühlieferungen oder für Exportpartien
- Elektronische Datenerfassung und Übermittlung im gesamten Verfahrensablauf



## Feldproduktion

- Einhaltung einer möglichst fünfjährigen Fruchtfolge und Auswahl geeigneter Flächen für die Pflanzkartoffelvermehrung durch den landwirtschaftlichen Betrieb
- Nachhaltige Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln in der gesamten Fruchtfolge
- Mais
  - als direkte Vorfrucht vor Pflanzkartoffeln aufgrund der zu erwartenden Ertrags- und Qualitätsprobleme vermeiden
  - Intensive Bearbeitung der Maisstoppeln beim Anbau von Mais in einer Pflanzkartoffel-fruchtfolge



- Empfehlung zur Bodenseparierung auf leichten bis mittleren Böden mit qualitätsbeeinflussendem Beimengungsanteil, überbetriebliche Mechanisierung bei Einhaltung vorgegebener Betriebshygienestandards möglich



- Eigenmechanisierung bei Bestellung, Pflege und Ernte der Pflanzkartoffelbestände aus phytosanitären Gründen anstreben, überbetriebliche Mechanisierung setzt hohen Hygienestandard (z. B. Desinfektion der Maschinen vor dem Einsatz auf dem eigenen Betrieb) voraus

- Rechtzeitige, partienspezifische Pflanzgutkonditionierung

- Bestellung

- Berechnung der Eigenentnahme von Pflanzgut nach einem Hektarsatz und nicht mehr nach der entnommenen Menge
- Ausrichtung des Legeabstandes an der sortenspezifischen Stängelzahl mit dem Ziel einer gleichmäßigen Sortierung und eines höheren Pflanzgutanteils
- Flüssigbeizung von Pflanzgut beim Legen oder stationär im Lagerhaus
- Anlage und Nutzung von Fahrgassen bei 0,75 m Reihenweite, Verzicht bei größeren Reihenabständen in den Fahrspuren nur beim Einsatz von Traktoren und Maschinen mit Bereifungen, die deutlich unter der Furchenbreite liegen



- Beregnung
  - Beregnungsmöglichkeit für alle Vermehrungsflächen anstreben
  - Nutzung von Oberflächengewässern nur aus untersuchten und quarantänekrankheitsfreien Entnahmestellen

- Selektieren
  - Selektion über die gesamte Vegetationsperiode
  - an die betriebliche Vermehrungsfläche angepasste Zahl an Selektierkräften
  - überbetriebliche Schulung neuer Selektierpersonen und regelmäßige Weiterbildung vorhandener Kräfte



- Sorten-, reifegruppen- und bestandes-spezifische Variation der Krautminderung zur qualitätsorientierten Zeitstaffelung der Ernte



- Ernte
  - Zeitraum zwischen Krautminderung und Ernte möglichst kurz halten
  - Vollständige Entleerung aller Transportfahrzeuge an dem Rodetag

- Betriebshygiene
  - Einhaltung der Grundsätze der Betriebshygiene während des gesamten Produktionsprozesses
  - Entwicklung eines Managementplans für den Fall des Auftretens schwerwiegender Gefahren in der Pflanzkartoffelproduktion

## Lagerung

- Hygiene

- Räumliche Trennung von Lager- und Sortierraum
- Jährliche Reinigung und Desinfektion von Lagerhaus und Großkisten



- Logistik

- Lagermöglichkeiten in Kisten oder Fläche, keine Boxenlagerung mehr
- Räumliche Trennung von Pflanz- und Speisekartoffelpartien
- Unterteilung des Lagerraums in Segmente zur schnellen Befüllung (max. 1 Woche) und zur späteren partienweisen Belüftung

- Technik

- Zwangsbelüftungsmöglichkeiten zum Abtrocknen auch bei offenen Großkisten
- Maschinelle Kühlung
  - Differenzierter Einsatztermin in Abhängigkeit vom Aufbereitungs- und Vermarktungszeitraum sowie der Sortenempfindlichkeit
  - Für Pflanzgutpartien zur Frühjahrsverladung ab Anfang Januar grundsätzlich empfohlen



## Aufbereitung

- Hygiene

- Eindämmung der Staubproblematik durch
  - Staubabsaugung oder -bindung im Sortierbereich
  - Regelmäßige Reinigung der Fahrwege im Lager- und Sortierbereich
  - Staubminimierung im Verlesebereich als aktive Gesundheitsvorsorge



- Reinigung und Desinfektion betriebsfremder Transportfahrzeuge vor Beladung
  - Durchführung außerhalb des Betriebes
  - Einrichtung zentraler Wasch- und Desinfektionsstellen in den Vermehrungsregionen

- Technik

- Gebrochene Sortierung von mindestens 5 Fraktionen in einem Arbeitsgang
- Gesonderte Absackung aufbereiteter Ware über kurze, knollenschonende Förderwege
- Maschinelle Befüllung für alle vorherrschenden Gebinde  $\geq 25$  kg und maschinelle Netzwicklung bei überregionaler Verladung palettierter Sackware durch Nutzung eigen- oder überbetrieblicher Lösungen
- Möglichkeit zur Auslagerungsbehandlung von Pflanzkartoffeln mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln





- **Logistik**

- Möglichkeit zur Rücktrocknung und Wundheilung aufbereiteter Kartoffeln
- Ausreichend geeignete Stellfläche für aufbereitete Ware
- Vollständige und zeitnahe Bestandsmeldung, Belegführung und Dokumentation
- Kommunikation über Telefon (Fest- und Mobilfunknetz), Fax und E-Mail
- Hofeigene Beladung eines LWK in maximal 1 Stunde



## **Vertrieb**

- Kundenorientierte Bereitstellungs- und Liefertermine inkl. Pflanzgutvorbereitung nur im regionalen Bereich mit geringen Transportbelastungen
- Frühzeitige Entscheidung über die sortenspezifischen Sortiergrenzen für Über- und Untergrößen sowie deren Verwertung
- Preisdifferenzierung bei gebrochenem Pflanzgut zur gleichmäßigen Vermarktung aller Fraktionen
- Unterstützung bei Abnahme ganzer LKW-Ladungen
- Bereitstellung von für den schonenden Kartoffeltransport geeigneten Transportfahrzeugen
- Frühzeitige Verwertung von nach Zusatzbonitur ungeeigneten Pflanzgutpartien
- Längerfristige Lieferbeziehungen und Modelle mit festgelegten Abnehmern

# Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

